

Rettungsschwimmer:innen sind und bleiben eine wichtige Unterstützung

Es war ein langer Weg bis zur überarbeiteten Fassung der Richtlinie DGfDB R 94.05 „Verkehrssicherungs-, Aufsichts- und Organisationspflichten in öffentlichen Bädern während des Badebetriebes“, aber er war wichtig, um die verschiedenen Sichtweisen zu verstehen und einen Kompromiss zu ermöglichen.

Als Wasserrettungsorganisation und Gemeinschaft des Deutschen Roten Kreuzes vertritt die Wasserwacht die Interessen der Rettungsschwimmer:innen, aber auch die der Badegäste. Mit unserer Kompetenz und Erfahrung im Schwimmen und Rettungsschwimmen liegt uns die Rettungsfähigkeit des Schwimmbadpersonals besonders am Herzen. Rettungsfähigkeit bedeutet dabei, dass man in einem Notfall zu einer Rettung fähig ist.

Viele unserer Rettungsschwimmer:innen haben diese und ähnliche Situationen bereits erlebt. Mit der bekanntesten Qualifikation in der Bäderbranche, dem Deutschen Rettungsschwimmabzeichen in Silber, und regelmäßigem Training sowie Übungen, sind sie auf solche Situationen gut vorbereitet und konnten vielfach erfolgreich helfen.

Die Verbände eint das Ziel, dass die Bevölkerung in nachhaltigen und zukunftsfähigen Bädern sicher schwimmen und schwimmen lernen kann. Uns war es deshalb besonders wichtig, dass das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen in Silber weiterhin ausgewiesener Bestandteil der Richtlinie bleibt. Rettungsschwimmer:innen sind und bleiben eine wichtige Unterstützung bei der Aufsicht in den Bädern. Dort bilden die Wasserrettungsorganisationen die Bevölkerung im Schwimmen und Rettungsschwimmen aus. Sie leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Schwimm- und Rettungsfähigkeit der Bevölkerung.

Alle beteiligten Verbände tragen die überarbeitete Fassung der Richtlinie mit. Dies ebnet den Weg für die weitere wichtige Zusammenarbeit, um die vielfältige Bäderlandschaft zu erhalten.



Direkt zum Statement
der Verbände (PDF, 68 KB)



In erster Linie denken wir dabei an die Rettung eines Badegastes (Fremdrettung). Das kann das Kühlen eines Wespenstichs sein, aber auch die schwimmerische Rettung im Wasser, das Anlandbringen und die anschließende Herz-Lungen-Wiederbelebung. Um hierfür gut vorbereitet zu sein und einen kühlen Kopf zu bewahren, sind Kompetenzen wichtig, die vor einer Rettung erlernt und geübt werden müssen.

Die Rettungsfähigkeit ist aber nicht nur für die Rettung und die Sicherheit der Badegäste, sondern auch für die eigene Sicherheit des Schwimmbadpersonals wichtig. Sich selbst aus einer Notlage befreien zu können, z. B. einen Krampf zu lösen oder sich aus einer Umklammerung zu entziehen, kann im Ernstfall überlebenswichtig sein.



Ihre

Völker



Katy Völker, Stellvertretende
Bundesleiterin Wasserwacht
(Deutsches Rotes Kreuz)

Mehr zum Thema auch ab Seite 84